

Alle Briefe jährlich... 135000... 285000... Redaktion und Expedition: Rua 24 de Maio 103.

Der Kompak

Carlyba - Staat Parana - Brasilien

Sommersprossen, Antisardina Nr. 2. Machen Sie einen Versuch mit nur einem Gläschen u. Sie werden von der außerordentlichen Wirkung überzeugt sein.

Sklaven, die nicht freigelassen werden wollen.

Ein Londoner Blatt hat einen Spezialbericht... über die Verhältnisse des Landes, das der Konflikt mit Italien in den Vordergrund gerückt hat, zu unterrichten.

Säbel und ein Döner mit dem Patronenquert des Herrn... während ein vierter den Sonnenstrahl über dem Haupt des Geblieses balanciert.

Der Teuto-Brasilianische Turnverein.

Wie aus unserer letzten Nummer schon zu ersehen war, veranstaltete der T. B. T. am Sonntag, den 8. Juni 1935, in seinen Vereinsräumen einen Werksabend.

ten neuzeitlichen sportlichen Anforderungen in vollem Maße gerecht werden. Zum Zwecke besserer und gründlicherer Ausbildung der Athleten und der Jugend hat der Verein einen Sportlehrer aus Deutschland kontraktlich verpflichtet.

kann. Werden unsere Geschicke nicht nur von geistigen Männern gelenkt? Ueber Leiter, Jugend ist eine lebendige Kraft, Jugend ist im Inneren da und wirkt.

Der Führer spricht.

Aus der denkwürdigen Sitzung des deutschen Reichstags vom 21. Mai 1935. Am 21. Mai abends 8 Uhr trat in Berlin der deutsche Reichstag zusammen, um eine Erklärung des Führers und Reichskanzlers Adolf Hitler zu den aktuellen Fragen der Außenpolitik entgegenzunehmen.

Der Graf und der arme Heinrich.

„Na — erst mal reiten, schwimmen, rudern, pleischchen, bogenpannen, lauzenwerfen, fischen, spielen, jagen, trommeln, rauchen und mit den Jungen unten im Dorf den Gurgur-Tanz bei der Brautfräulein ausführen.“

„Was bist du denn für ein Mensch? Du bist ein armer Teufel.“ „Ja, ich bin ein armer Teufel.“ „Aber du bist ein armer Teufel.“

„Na, hast du wohl gestern um fünf Uhr nachts mit dem Koffer nach Hause gekommen?“ „Ja, ich bin heute hier.“ „Aber du bist ein armer Teufel.“

„Na, hast du wohl gestern um fünf Uhr nachts mit dem Koffer nach Hause gekommen?“ „Ja, ich bin heute hier.“ „Aber du bist ein armer Teufel.“

„Na, hast du wohl gestern um fünf Uhr nachts mit dem Koffer nach Hause gekommen?“ „Ja, ich bin heute hier.“ „Aber du bist ein armer Teufel.“

Kennen Sie den bekannten diätätischen Abmagerungstee von Dr. Richter? Sehr gute Erfolge bei Korpulenz und Starksein.

MINERVA verkauft ihn zu billigen Preise. APOTHEKE und DROGERIE

hinauf alle Zahlen, die schon feinerzählt am 16. März gegeben wurden. Damit habe Deutschland seine Bereitschaft zur Verwirklichung der kollektiven Zusammenarbeit bekundet. Nun hätten die anderen Teilnehmer zur Herstellung der Gleichheit abzurufen müssen. Es habe auch im gemeinsamen Lager nicht an Maßnahmen gefehlt. Lord Cecil, Paul Boncour, Henderson, Briand, Vandervelde usw. hätten ausdrücklich und in aller Form die rechtliche und moralische Pflicht der Alliierten zur Abklärung der Streitigkeiten anerkannt und erklärt, daß die Nichtabklärung den Vertrag zerstöre und Deutschland das Recht zur Aufrüstung gebe. (Der Führer zitiert die Äußerungen im Wortlaut.)

Und doch haben die anderen nicht abgerufen. Heute erscheidet sich die Welt: Die Absicht war da, aber nicht die Tat! Dem sei entgegengehalten: 1) Deutschland habe abgerufen; eine allgemeine Abklärung hätte dem Völkerbund ein solches Ansehen verschafft, daß kein Staat gewagt hätte, demselben zu widersprechen. 2) Auch die politische Voraussetzung war gegeben. Deutschland war demokratisch. Nicht die Nationalsozialisten regierten in Deutschland, und auch der staatsbürgerliche Nationalismus war verstanden.

Sie haben aber nicht nur nicht abgerufen, sondern abgerufen. Der Führer gibt im einzelnen die Fortschritte, Verbesserungen, Verbesserungen, Vermehrungen in den Rüstungen der einzelnen Volksteile an: Flugzeuge, Geschütze, Kriegsschiffe, Tanks, U-Boote usw. Wenn diese ungeheure Aufrüstung kein kolonialer Vertragsbruch sei, dann sei schwer einzusehen, was in Zukunft die Unterzeichnung von Verträgen überhaupt noch für einen Sinn habe. (Lageheurer Beifall.)

Trotzdem war Deutschland auch weiterhin zu kollektiver Zusammenarbeit bereit. Wenn Eden mehr, man möge gerne zu einer zünftigen Festlegung bereit gewesen, so stimmte das nicht. Nicht Deutschland habe den Plan der 200.000 Mann-Armee zu Fuß gebracht. Hätte man jener später Deutschlands Plan von 300.000 Mann angenommen, dann wäre heute manche Sorge geringer, manche Last leichter. Nachdem alle Vorkläufe zurückgewiesen waren, die anderen nicht ab, sondern aufriefen, ruhten 960.000 Mann unter Waffen gefehlt. Frankreich die zünftige Dienstzeit elagiert hätte, da sah ich mich vor Gott und meinem Gewissen als verantwortlicher Führer verpflichtet, namentlich Deutschlands Freiheit trotz des höchsten Lebensrisikos selbst wiederherzustellen. (Stiller Beif.)

Nicht Deutschland hat die Vertragsverpflichtungen gebrochen, sondern jene Staaten, die uns gezwungen haben, wieder aufzurufen. Die deutsche Aufrüstung war nichts anderes als die Zurückführung Deutschlands auf den niemand bedrohenden Stand gleichen Rechts.

Mit Erlaubnis vermahnen nun aus Macdonalds Mund, daß von den anderen Staaten doch recht getan hätten, nicht abzurufen. Durch solche Aufrüstung erhält nämlich jeder Vertragsbruch nachträglich eine Sanktion dadurch, daß auch der Vertragspartner den gebrochenen Vertrag als solchen ansieht. Der Führer erläutert das drastisch an einem Beispiel aus dem Leben.

Wenn man sagt, daß die deutsche Aufrüstung die anderen Staaten bedrohe, dann hätten diese Staaten Deutschland viel mehr bedroht. Entwerfen sie alle Rüstungen eine Kriegsdrohung, oder sie seien es bei keinem Staat. Es geht nicht an, die Rüstungen der einen Staaten als Vorwand des Friedens und die der anderen als Kule des Feindes hinzustellen. (Beifall.) Tank ist Tank und Bombe ist Bombe.

Die deutsche Nation ist nicht gewillt, für alle Zeiten zwieschichtig angesehen und behandelt zu werden. Sie will niemanden bedrohen und im Besitz gleicher Rechte zur europäischen Zusammenarbeit bereit sein.

Die Welt lebt im Zeitalter der Konkurrenz. Wenn soziale gänzlich erfolglos verlaufen, dann liegt das nicht zuletzt an ihrem Programmverweir und ihrer Zielsetzung. Gewöhnlich liegen zwei oder drei Ziele ein Programm auf. Dieses wird dem nachträglich Einzelgaben dann so zur Kenntnis gebracht, daß es entweder ganz angenommen oder abgelehnt werden müsse. Natürlich wird dann der, welcher die ungünstigen Punkte ablehnt, auch für das Scheitern der guten Punkte verantwortlich gemacht. Der Führer erklärt:

Deutschland werde an keiner Konferenz mehr teilnehmen, an deren Programmverweirung es nicht von vornherein beteiligt war.

Deutschland denke nicht daran, wenn 2 oder 3 Staaten einen Vertrag einmorsen haben, als brüderliche erste Kopfschüttel vorzunehmen.

Damit sei nicht gesagt, daß Deutschland nicht einen Vertrag unterzeichne, wenn er ihm nützlich erscheine, aber diesen Fall zu bestimmen, muß sich Deutschland selber vorbehalten.

Der Konferenz-Grundgedanke „alles oder nichts“ ist unpraktisch. Man hätte mehr erreicht, wenn man sich mit Teilergebnissen begnügt hätte.

Europa werde keine zweite Katastrophe wie den Weltkrieg überleben. Sie kann aber umso leichter überleben, je mehr ein Kern- und Vorkern-Netz internationaler Verpflichtungen geschlossen werde. Deutschland habe sich mit Polen verständigt. Es habe Frankreich die Hand entgegengehalten und schließlich unter Verlage von Interessen deutscher Blutverwandten abgelehnt. Wenn es selbst unter Verlage von Interessen deutscher Blutverwandten abgelehnt wird, dann ist recht für fremde Interessen. Der deutsche Soldat ist zu gut, und wir haben unser Volk zu lieb, um uns für nicht ablehnbare Vertragsverpflichtungen festzusetzen.

Der Diktat: Die deutsche Regierung hat den Wunsch, mit allen Nachbarstaaten freundschaftlich zu verkehren. Die Festhaltung des Schuldlagen ist unendlich schwer. Wenn die Regierungen über die Völker recht, heilige der Zweck die Mittel. Es wäre dem Frieden dienlicher, wenn die Welt sich von beiden Teilen zurückziehen würde, statt sich von Anfang an in den Streit hineinziehen zu lassen. (Beifall.)

Der Führer zieht darauf eine scharfe Parallele zwischen Deutschland und Sowjetrußland, führt die vielen blutigen kommunistischen Revolutionen und Paßche in der Welt herbei. Deutschland sei unendlich schwer. Wenn die Regierungen über die Völker recht, heilige der Zweck die Mittel. Es wäre dem Frieden dienlicher, wenn die Welt sich von beiden Teilen zurückziehen würde, statt sich von Anfang an in den Streit hineinziehen zu lassen. (Beifall.)

Der Führer zieht darauf eine scharfe Parallele zwischen Deutschland und Sowjetrußland, führt die vielen blutigen kommunistischen Revolutionen und Paßche in der Welt herbei. Deutschland sei unendlich schwer. Wenn die Regierungen über die Völker recht, heilige der Zweck die Mittel. Es wäre dem Frieden dienlicher, wenn die Welt sich von beiden Teilen zurückziehen würde, statt sich von Anfang an in den Streit hineinziehen zu lassen. (Beifall.)

Deutschland möchte keinen Krieg. Aber Kriegen habe sich gegen die elementarsten Gesetze der Menschlichkeit vergangen. Erst habe es ein deutsches Gebiet durch gemeinsamen Lebenslauf weggerissen. Und nun werden die ohnehin ob der Trennung unglücklichen Menschen auch noch gequält und verjagt.

Der Führer beleuchtet dann die Willkürallianzen, die er für unvereinbar mit dem Geist des Völkerbundes bezeichnet, ferner die Entzweiung in Prag und Paris. Es dürfe nicht wundern, wenn deutsche Gedanken ins Ausland dringen. Deutschland habe nicht den Wunsch, sich in Vesterreich einzumischen, möchte aber, daß nicht nur fremden, sondern auch deutschem Volk überall das Selbstbestimmungsrecht gewährleistet werde. Die deutsche Regierung behaupte den Konflikt mit Vesterreich umso mehr, als dadurch auch eine Störung des guten Verkehrs mit Italien eingeleitet sei, von dem uns keine Interessengegenstände trennen. Mit der Schmelz gebe es keinerlei Störungen, weil seine Selbständigkeit feststehe.

Im einzelnen, fuhr der Führer fort, möchte ich folgende Stellungnahme der deutschen Reichsregierung bekanntgeben:

1) Die deutsche Reichsregierung lehnt die am 17. April erfolgte Genfer Entschlieung ab. Nicht Deutschland hat den Vertrag einseitig gebrochen, sondern die Diktat ist durch seine einseitig verlegt worden, die sich nicht entschließen konnten, ebenfalls abzurufen. (Beifall.) Die durch diesen Beschluß uns zugefügte neue Diskriminierung macht es Deutschland unmöglich, in diesem Bund zurückzukehren, ehe nicht die vollständige Gleichberechtigung anerkannt ist. Zu dem Zweck erachtet es die deutsche Regierung als notwendig, zwischen dem Vertrag von Versailles, der aufgebaut ist auf Sieg und Besiegte, und dem Völkerbund, in dem alle das gleiche Recht haben müssen, eine klare Trennung herbeizuführen. Diese Gleichberechtigung muß eine praktische sein, die sich auf die Funktionen und Befugnisse erstreckt.

2) Die deutsche Reichsregierung hat infolge Nichterfüllung der Abrüstungsverpflichtungen durch die anderen Staaten sich auch ihrerseits losgesagt von jenen Artikeln, die infolge einseitiger Vertragsverletzung durch die anderen eine Diskriminierung Deutschlands auf unbezugsfähige Zeit darstellten, erklärt aber hiermit feierlich, daß sie die sonstigen Bestimmungen, einschließlich der territorialen, respektieren und einzelne Veränderungen nur auf dem Wege friedlicher Verständigung suchen wird.

3) Die deutsche Reichsregierung hat die Absicht, keinen Vertrag zu unterzeichnen, der unersichtlich ist, wird aber jeden unterzeichneten Vertrag, auch den Locarno-Pakt, einhalten, solange auch die anderen Parteien zu ihm stehen. Die deutsche Regierung trägt in Respektierung der entmilitarisierten Zone einen für einen souveränen Staat unerhörten schweren Beitrag zur Beruhigung Europas, glaubt aber darauf hinweisen zu müssen, daß sorgfältige Truppenvermehrungen auf der anderen Seite keineswegs als eine Ergänzung zu dieser Friedensbestrebung angesehen sind. (Beifallender Beifall.)

4) Die deutsche Reichsregierung ist jederzeit bereit, sich an einem System der kollektiven Zusammenarbeit und Sicherheit zu beteiligen, hält es aber für notwendig, Vertragsrevisionen entgegenzunehmen zur gegenseitigen Vertragsentlastung als Element des Friedens und zurecht Verhütung des Aufbaus von Stoffen für spätere Explosionen.

5) Die deutsche Reichsregierung ist der Auffassung, daß der Neuaufbau Europas zur kollektiven Zusammenarbeit sich nicht in Form autoritärer Bedingungen vollziehen kann. Sie glaubt, daß es richtiger ist, sich jeweils mit einem Willkomm zu begnügen, statt alles an einem unerfüllbaren Maximum scheitern zu lassen.

6) Die deutsche Regierung ist grundsätzlich bereit, Nichtangriffspakte mit den Nachbarstaaten abzuschließen und alle Bestimmungen zu erfüllen, insbesondere zur Forderung der Kriegsführenden und zur Lokalisierung der Kriegszone. Deutschland ist bereit zur Übernahme aller Verpflichtungen, die sich daraus für die Lieferung von Material und Waffen ergeben, wenn sie von allen respektiert werden.

7) Deutschland ist bereit, zur Ergänzung des Locarno-Paktes einen Zusatzabkommen zuzustimmen und in seine Forderungen einzutreten.

8) Die deutsche Reichsregierung hat das Ausmaß des Aufbaus der deutschen Wehrmacht bekanntgegeben; sie wird davon unter keinen Umständen abgehen. (Stiller Beifall.) Weder zu Land, noch zu Luft, noch zu See ist in ihrem Programm irgendeine Bedrohung einer anderen Nation. Die deutsche Regierung ist aber jederzeit bereit, in der Rüstung jede Vorgehung vorzunehmen, die auch die anderen Nationen vornehmen. Die Regierung hat von sich aus schon die Vorgehungen der Rüstungen mitgeteilt. Die Vorgehung der deutschen Aufrüstung auf Parität mit den anderen Nationen ermöglicht jederzeit die Forderung einer oberen Zahl, die Deutschland einzuhalten sich bindend verpflichten wird. Die deutsche Marine ist auf 35% der englischen Marine oder auf 15% unter der gesamten französischen Flotte begrenzt. Pressekommentare bezeichnen diese Zahlen als anfänglich und sind der Meinung, daß sie mit einmütigen Kolonialbesitz erfüllt werden. Die deutsche Regierung erklärt aber bindend: diese Forderung ist für Deutschland endgültig und bindend. Deutschland hat weder die Absicht noch die Notwendigkeit und das Vermögen, in eine Rüstungswettlauf zu treten. Es erkennt von sich aus die überlegende Lebensfähigkeit der britischen Weltgeltung zur See an. Genau so wie auch wir entschlossen sind, alles Notwendige zum Schutze unserer nationalen Freiheit und Existenz zu veranlassen. (Stiller Beifall.) Die deutsche Regierung wird alles tun, um eine Wiederherstellung des Kampfes zwischen Kolonialmächten und Deutschland zu verhindern. (Beifall.)

9) Die deutsche Regierung ist bereit, sich an allen Bestrebungen ernstlich zu beteiligen, die zur praktischen Begrenzung der Rüstungen führen können. Sie steht die einzige Möglichkeit in einer schrittweisen Abschaffung und Verbotung von Kampfmitteln und Kampfmitteln, die in Widerspruch zur Genfer Konvention: Dummheit, Giftgas und anderen Waffen, besonders solchen, die weniger den kämpfenden Soldaten als den wertlosen Frauen und Kindern Tod und Verwundung bringen. Sie hält den Gedanken, Flugzeuge abzuschießen, aber Bombardements zuzulassen, für unannehmlich, aber für notwendig, das Bombardement als völkerrechtswidrig zu verdammen, ebenso ein schrittweises Vorgehen zum Verbot von

Gas, Brand- und Sprengbomben außerhalb der Kampfzonen bis zur vollständigen Verbotung. Begrenzung der Zahl der Bombenflugzeuge ist fragwürdig. Der Bombenabwurf als solcher muß verboten werden; dann ist der Bau von Bombenflugzeugen überflüssig. Wie Verwundete und Kranke ist auch die wehrlose Zivilbevölkerung zu schützen. Paris liegt eine größere Beruhigung als in allen Verbandspakten und Willkürabteilungen. (Beifall.)

10) Die deutsche Regierung ist bereit, jede Bestimmung anzunehmen, die zur Verringerung der schweren Artillerie und der schweren Tanks führt. Somit gerührt die französische Grenze mindestens automatisch eine 100%ige Sicherheit.

11) Die deutsche Reichsregierung ist bereit, zuzustimmen jeder Begrenzung der Kaliber der Artillerie, der Schiffschiffe, der Kreuzer, der Torpedoboote, jeder internationalen Begrenzung der Schiffsgröße, des Tonnagehaltes der U-Boote oder deren vollkommenen Beseitigung, gibt darüber hinaus aber die Versicherung, daß alle internationalen Verabredungen im gleichen Zeitraum wirksam werden müssen.

12) Die deutsche Regierung ist der Auffassung, daß alle Versuche, die Spannungen zwischen den einzelnen Staaten zu beseitigen, vorgebracht sein müssen, wenn die Vergiftung der öffentlichen Meinung durch Schrifttum, Film und Theater fortgesetzt wird.

13) Die deutsche Reichsregierung ist bereit, zuzustimmen allen Versuchen, die eine Einmischung von außen in anderen Staaten unmöglich machen. Sie muß verlangen, daß eine solche Regelung international wirksam wird und allen Staaten zugute kommt. Der Begriff der Nicht-Einmischung ist genau zu definieren.

Er habe sich bemüht, sagt der Führer weiter, ein Bild der Auffassungen zu geben, die uns heute bewegen. Er halte es mit seinem Verantwortungsgefühl für unannehmlich, auch nur einen Zweifel an der Aufrichtigkeit des Friedenswunsches zu lassen. Die Völker wollen den Frieden. Die deutsche Wehrmacht habe ein gefährliches Vakuum besetzt. Deutschland wolle nicht ins Unrecht rufen und habe sich selber Begrenzungen auferlegt. Gerade würde es den Feind seines Volkes restlos zur Herstellung von Friedenswillen verwenden. Das sage er nicht mehr als Vertreter eines wehrlosen Staates. Er wolle sich nicht in Diskussionen über Wert und Unwert, Mut und Tapferkeit anderer und eigener Soldaten einlassen. Der deutsche Soldat habe im Weltkrieg die Kunst vernünftigen Lebens nicht weniger verstanden als die des anständigen Sterbens. (Beifall) Deutschland habe 15 Jahre lang das Schicksal bestiegler Nationen kennen gelernt; wenn angegriffen, würde jeder Deutsche mehr denn je seine Pflicht erfüllen. Deutschland habe aber auch eine Verbesserung, die es ermöglicht, jedem Kriegshörer das Handwerk zu legen. Wäre es auch in anderen Ländern so sein! Dann dürfen wir hoffen, daß sich in unserer Zeit nicht erfüllt der Wotergang des Abendlandes, sondern sein Aufstieg und daß Deutschland dazu beitragen, in unsere stolze Hoffnung und ansehnliche unerschütterliche Glaube. (Stiller Beifall und Sieg Heil-Rufe.)

Ministerpräsident Brüning gibt in seinem Schlußwort der Hoffnung Ausdruck, daß der Führers neues Friedensangebot von der Welt gehört und angenommen werde.

Der Reichstag nahm Johann einstimmig die Entschlieung an, daß er die Erklärung des Reichskanzlers eulässig billigt und ihm dankt für die Wahrung deutscher Ehre.

Mit stürmischen Beifällen und dem Abjuring des Horst Wessel-Liedes schließt die dankwürdige Sitzung.

Das Mate-Dekret vom 15 Februar 1935 mit der Nummer 200 hat durch Dekret 772 vom 14. Mai wesentliche Änderungen erfahren. Das neue Dekret bestimmt:

Im Jahre 1935 ist die Materie in der Zeit vom 15. Juni bis 15. September gestattet. Mate mit Holz darf nicht gehandelt werden; als Holz gelten Stengelstücke, die nicht die Mähen eines Stiebes von 1 1/2 zu 5 mm passieren.

Zur Klassifizierung der Staubmengen, die der Typ Mate Bruta oder Candrada belegen kann, wird ein Stieb mit 40 Mähen auf Daumenlänge angewandt. Begünstigt der Bestimmungen der Lei Fontana Nr. 2559 vom 2. März 1926 ist ein Splertrum bis zu 2% gestattet.

Der Prozentsatz an „Tallahos“ wird bei den Typs sein, mittel und groß zur Zusammenstellung der Teertypen für den inländischen Handel vom Gewicht und nicht vom Volumen berechnet.

Die Herstellung von Typ 75 für Tee ist verboten. Erlaubt ist nur Typ 50 aufwärts.

Für Nordbrasilien sind Matevolumen nur bis zu 10 kg gestattet. Es können aber verschiedene Einzelpackungen in Papier, Pappe, Zinkblech, Holz usw. zu einem einzigen Koll vereint werden, wenn jede Packung für sich abgefordert und entsprechend geschlossen ist.

Für den inländischen Konsum in S. Paulo und Nordbrasilien sind nur die Teetypen 10, 25 und 50 und die vorher anerkannten Chamarão-Typen erlaubt.

Vro Rilo Mate-Tee wird eine Taxe von 60 rs für das Mateinstück erhoben.

Die Lei Fontana bleibt in Kraft, soweit sie nicht durch das neue Dekret abgeändert ist.

Das neue Dekret tritt am Tage seiner Veröffentlichung in Kraft und bezieht sich nicht auf die Materie 1934.

Deutsche Schule Esperanca. Von dieser Schule hat man bis jetzt wenig erfahren. Sie wurde im Jahre 1928 eröffnet, und es ist wohl die einzige Schule, die seitdem ununterbrochen Schule gehalten hat. Die Kinderzahl schwankt zwischen 10 und 32. Der erste Lehrer war Herr Peter Wiese, welcher aber nach 1 1/2-jähriger eifriger Tätigkeit sein Amt krankheitsbedingt niederlegen mußte. Inseer Schule verlor in Peter Wiese einen Mann, welcher ein eifriger Förderer unserer Sache war. Nach ihm wurde der Kolonialist August Busch als Lehrer angestellt; da selbiger nun 4 Jahre als Lehrer tätig ist, können wir ihm nur das beste Zeugnis ausstellen. Wie alljährlich fand auch in diesem Jahre die Schulprüfung statt. Sie war am 17. April. Ein Konsultationsrat, Gemeindevorstand und Mitglieder des Schulvereins wohnten ihr bei. Die Prüfung verlief äußerst zufriedenstellend. Eine Freude war es, zuzuhören, wie die Kinder ihre Antworten in Deutsch und Portugiesisch klar und deutlich gaben. Wir hoffen, daß unser Lehrer noch lange unserer Schule erhalten bleibt zum Wohle unseres lieben Heimatlandes Brasilien.

Bundeshauptstadt. Das Oberste Wahlgericht hat die Wahl der Herren Rerou Ramos, Gouvernador von Sta. Catharina, und Bunaro Bion, Gouvernador von Espirito Santo, anerkannt.

Die Reise des Bundespräsidenten in Rio de Janeiro, „S. Paulo“ trat am 20. in Rio de Janeiro ab. Die Reise verlief äußerst zufriedenstellend. Eine Freude war es, zuzuhören, wie die Kinder ihre Antworten in Deutsch und Portugiesisch klar und deutlich gaben. Wir hoffen, daß unser Lehrer noch lange unserer Schule erhalten bleibt zum Wohle unseres lieben Heimatlandes Brasilien.

Club Belgiano. Der Club Belgiano wird am 24. Mai zu Ehren der 475 brasilianischen Kadetten, die den Bundespräsidenten begleiten, im Centro Naval einen Galaball geben.

Der japanische Handelsmission wurde am 19. ds. vom Außenministerium im Automovel-Club zu Rio ein Bankett offeriert. Die Abordnung ist nun im Sonderzug nach S. Paulo gereist, um auch den dortigen Behörden ihre Aufwartung zu machen.

Die Finanzminister sind am 20. ds. 3000 Contos Gehaltsine eingezeichnet worden.

Staat São Paulo. Konflikt. Auf dem Lago do Cambuzy in S. Paulo gab es einen blutigen Konflikt zwischen Militärpersonen, wobei verschiedene Personen verwundet wurden.

Anfang einer Infektion bedeute, Stimme nicht. Deutschland sei entschlossen, seine Währung unter allen Umständen zu halten. Die Ausgabe von Solaw-Münzen soll sofort erfolgen.

— Tag der deutschen Seefahrt. Die Auslandsorganisation der NSDAP veranstaltet am Samstag und Sonntag den Tag der deutschen Seefahrt. In diesem Tage werden allüberall in der Welt, wo immer deutsche Schiffe sich befinden, sich die deutschen Seeleute mit Volksgenossen der Kolonien zusammenfinden und die verbundene Kraft der Volksgemeinschaft empfinden.

Frankreich. Flugzeugunglück. Ein französisches Militärflugzeug ist bei Oran in Nordafrika ins Meer gestürzt. Die beiden Piloten sind ertrunken.

Die Pariser Presse beschäftigt sich eingehend mit der Eröffnung der deutschen Reichsausgaben am letzten Sonntag und mit der Rede des Reichsministers Dr. Brüning. Besonders wichtig sei auf die Feststellung des Reichsministers hin, daß Deutschland sich in großen Friedensarbeiten bewege.

England. Krönungsjubiläum. Im Rahmen des Jubiläumsgedenkens hat Prinzessin Wilhelm Fürstbischöfliche die beiden Teilschiffen, die in London dirigierte.

— England und Deutschland. Die frühere britische Schatzkanzler Lord Snowden teilt sich in der Daily Mail eingehend mit dem Verhältnis zwischen England und Deutschland. Europa, sagte er, treibe unter Beibehaltung seiner heutigen Politik in den Krieg hinein. Der Völkerbund scheine zum demütigenden Werkzeug der Mächte geworden zu sein, statt der kollektiven Sicherheit und dem Frieden zu dienen. Der Kellogg-Pakt sei in Vergessenheit geraten. Seit Kriegsende sei keine Veränderung in jener Gesamtpolitik eingetreten, die den Frieden diktiert habe. Es sei nicht gelungen, um Deutschland in die Familie der Nationen einzuführen. Die Alliierten hätten es einzig und allein darauf abgesehen gehabt, Deutschland zu demütigen. In der Not sei Deutschland ein neuer Führer entstanden; aber die Alliierten haben auch diesen Vorgang nicht begriffen. Deutschlands Abrüstungsvorsätze habe man zurückgewiesen und so Deutschland gezwungen, sich zum Völkerbund zurückzuziehen. Aber auch jetzt noch hätten die Alliierten alles getan, um Deutschland ins Unrecht zu ziehen und die öffentliche Meinung gegen Deutschland aufzuhetzen. England habe aber noch immer den Schlüssel zur europäischen Lage in der Hand. Freundschaft mit Deutschland müßte die Politik Englands leiten.

Schweiz. Völkerbund. Am letzten Montag ist Genf unter Vorsitz des russischen Beamtenleiters Litwinoff der Völkerbundsrat zu seiner 86. Tagung zusammengetreten. Wie üblich, ging auch diesmal der öffentliche Sitzung eine vertrauliche voraus. Im Mittelpunkt der Beratung steht der abessinisch-italienische Konflikt. In Bezug auf die Sitzung wurde dem verstorbenen großen politischen Staatsmann Marschal Pilsudski ein Nobis gewidmet. Dann kam der Choco-Streit zur Verhandlung.

Tschechoslowakei. Die Wahlen am letzten Sonntag haben den deutschen Minderheiten große Erfolge gebracht. Die Wahlbeteiligung betrug 31 Millionen Deutschen war außerordentlich stark, und in den Randgebieten entfielen 85 bis 90% auf die deutschen Parteien. Die große Stimmenmehrheit hat die Sudetenendeutsche Front von Konrad Henlein auf sich vereinigt. Sie hat von den 70 deutschen Mandaten 15 bis 19 erzwungen. Die Kommunisten und die Sozialdemokraten haben mehr als die Hälfte ihrer Stimmen der letzten Wahlen von 1929 verloren. Besonders bemerkenswert ist der deutsche Wahlerfolg im hiesigen Landchen. Dieses Gebiet haben die Tschechen einst als slavische Hochburg bezeichnet und darauf abgesehen, daß es im Friedensvertrag von Versailles abgetrennt wurde. In diesem Landchen hat die Sudetenendeutsche Partei bei den letzten Wahlen 70% der abgegebenen Stimmen auf sich vereinigt.

Natürlich hat der große Wahlerfolg bei den Deutschen in der Tschechoslowakei große Freude hervorgerufen. Die deutsche Bevölkerung hat große Kundgebungen veranstaltet, die ihren Hochmut vor der Wohnung von Konrad Henlein lauten. Um den Sieg in seiner ganzen Größe zu empfinden, ist es nötig, die Wahlen von 1929 zum Vergleich mit heranzuziehen. Damals haben die beiden tschechischen Parteien — die Nationalsozialisten und die Deutschnationalen, die 1933 aufgelöst wurden — 20% aller deutschen Stimmen auf sich vereinigt. Diesmal aber hat die Sudetenendeutsche Partei 66,7% aller deutschen Stimmen bekommen.

Der Führer der Sudetenendeutschen Partei, Konrad Henlein, hat an den Präsidenten Masarik ein Telegramm geschickt, worin er ihm mitteilt, daß die Sudetenendeutsche Partei ihre Aufgabe nur auf dem Boden der Verfassung durchzuführen beabsichtigt zum Wohle des Friedens und der menschlichen Wohlfahrt.

Die tschechoslowakische Presse beschäftigt sich mit den Betrachtungen, die dem deutschen Wahlkampf ein Blatt a. S. schreibt, mit dem schäblichen Versuch der tschechischen Medien, die deutsche Front zu zerlegen, während die deutsche Front klar und festler denn je dastehet.

In den maritimen Hochburgen hat die Sudetenendeutsche Front fast das gesamte Deutschum erzwungen. Der deutsche Sieg wird als einzig in der Geschichte der Tschechoslowakei begründet.

Die Sudetenendeutsche Partei ist mit 1325 Mandaten nicht nur die weitaus stärkste tschechische Partei, sondern auch stärker als die tschechische Partei.

Polen. Beim Begräbnisse des Reichsministers Litwinoff sind plötzlich der Vizepräsident des verstorbenen Nationalparlamentes hatte einen Herzschlag zur Folge gehabt.

Rußland. Das verunglückte Flugzeug „Morim Dork“ hatte den Tod von 15 Reisenden zur Folge. Als an Bord gerade das Metropolitan-Ordnungsplättchen, streifte ein moderner Jagdflugzeug mit 450 Stundenkilometer Schnelligkeit einen Flügel des Reiseflugzeuges, und beide Apparate stürzten brennend ab. Die Reisenden stürzten auf ein Haus, das sofort in Brand geriet, wobei zwei Hausbewohner verbrannten.

China. Sitzung deutscher Schenkung. Der deutsche Generalkonsul in Schanghai übergab dem chinesischen Untervizepräsidenten eine Schenkung deutscher Studenten. Es handelt sich um mehrere tschechische Modelle, die von deutschen Studenten im Arbeitsdienst angefertigt wurden.

Inland

Curitiba. Die Grippe grassiert noch immer unermüdet in Curitiba. Sie hat keinen bössartigen Charakter, erfordert aber doch Aufmerksamkeit und entsprechende Vorsichtsmaßnahmen. Vor allem hüte man sich vor Erkältung. Dadurch wird der Körper geschwächt und verliert seine Widerstandskraft gegen die Grippebakterien, mit denen heute unsere Atmosphäre reichlich gesättigt ist. Der reinigende Regen am letzten Samstag war leider zu kurz und zu wenig ausgiebig. Im übrigen ist zu empfehlen: beim ersten Unwohlsein schlafen und für Lebensöffnung sorgen. Wer sich gleichzeitlich auch noch etwas Ruhe gönnen kann, wird sicherlich schnell und leicht mit der Grippe fertig werden, die allerdings heute gar sehr verbreitet ist und ganze Familien auf Krankenbetten geworfen hat. Praktisch gut bewährt haben sich die Quarantain-Tabletten.

10 Gräbter für deutsche Väter. Männerchöre. Ergänzung zum 1. Band des Lieberichsches für deutsche Männerchöre in Brasilien. Zusammengefasst von August Brunsfeldt. Verlag Evoraria Serrano Jtal, Preis \$200.

Diese Sammlung stellt unseren Männergesangsvereinen zu einem billigen Preise zehn der schönsten, hier größtenteils noch unbekannteren Gräbter zur Verfügung, wodurch der Verlag einem, nach Erklärungen des 1. Bandes des Lieberichsches von Brunsfeldt dieses ausgeprochenen Wunsches nachkommt. Die Chöre sind sorgfältig ausgewählt und bieten sowohl kleineren als auch größeren Vereinen hinterlegendes Material. Sehr bemerkenswert ist der wirkungsvolle Chor „Pilger auf Erden“, dem die Komposition „Der Tod und das Mädchen“ von Franz Schubert zugrunde liegt. Der Notendruck ist klar und übersichtlich.

Herr Lehrer Lauer, der 6 Jahre an der Deutschen Schule Collegio Progresso Curitiba tätig war, verläßt Curitiba, um wieder in den Schuldienst der alten deutschen Heimat zurückzukehren. Er hat am 15. ds. sein Lehramt an der Deutschen Schule niedergelegt. Am Abend des 18. fand im Beisein des Lehrerkollegiums und der Vorstandsmitglieder Herren Schalko und Reinhardt im Verein Deutscher Bürgerabend eine kleine Abschiedsfeier statt. Herr Direktor Schell überreichte hierbei im Namen des Lehrerkollegiums ein Geschenk zur Erinnerung an gemeinsame Arbeit im Collegio Progresso. Kollegen, Schüler und Freunde in Curitiba werden dem Schiltbenen ein trübes und liebes Gedächtnis bewahren. Möge auch er aus der alten Heimat gerne an Curitiba zurückdenken! Wir wünschen Herrn Lehrer Lauer glückliche Reise und alles Gute dahier.

Aus Curitiba. In Verneides wird die Ernennung des Vizepräsidenten und anderer Personen gemeldet. Der Verbrecher wird verurteilt.

Letzte Nachrichten.

Deutschland. Arbeitsfront. In der Spitze der Bestrebungen der deutschen Arbeitsfront steht die Berufszugehörigkeit seiner 22 Millionen Mitglieder. Jeder arbeitende Deutsche, ob nun Arbeitgeber oder Arbeitnehmer, soll ein wertvolles Mitglied seiner Berufsgemeinschaft werden. Für die Schulung sollen besondere Einrichtungen getroffen werden. Außerdem wird eine wissenschaftliche Abteilung für die Erziehung der Geschäfte und Entmicklung der Berufsbegeisterung.

Die deutsche Buchhändler kamen am letzten Sonntag in Leipzig zu einer Tagung zusammen. Der Präsident der Reichsverbandes machte bekannt, daß bei der Kammer zwei große Sitzungen eingegangen seien. Ein Hamburger Kaufmann hat eine Stiftung zu einem jährlichen Preis für englische Literatur gemacht. Ein Amerikaner deutscher Abstammung hat eine Stiftung für literarische und künstlerische Leistungen gemacht, woraus jährlich 2 Preise vergeben werden: ein Ehrendoktor-Preis in Höhe von 5000 Mark für beste Sudetenendeutsche Kunst und ein literarischer Kunstschöpfung.

„Soll Zepellin“ ist am Montagvormittag etwas vor 9 Uhr in der Nähe der Rautenfelden gestürzt worden.

Auf der Hauptversammlung der Diskontobank ist nach Reichsministerpräsident Dr. Brüning über die Wiedereröffnung von Solaw-Münzen. Die Nacht im Ausland, daß dies der

Die Mundhygiene: ODOL Zahncreme ODOL Mundwasser ODOL Zahnpulver

Gymnasio „NOVO ATHENEU“

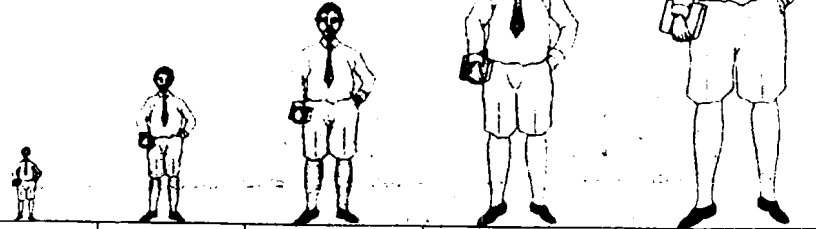
Tages- und Abendkurse!

Fiskalisiert von der Bundesregierung!

Curso de Madureza.

Es ist in Vorbereitung die 4. Abteilung der 3. Serie. Die Matrikel für die 4. und 5. Serie mit Tages- und Abendkursen — bleibt geöffnet.

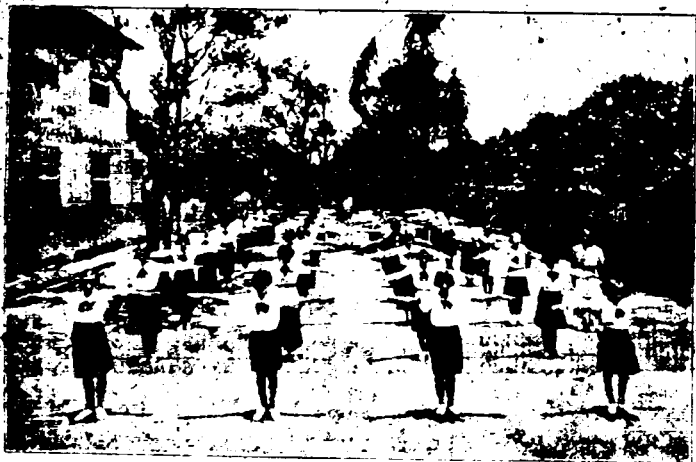
GYMNASIO NOVO-ATHENEU
GRAPHICO DO NUMERO DE ALUNNOS
MATRICULADOS DE 1930 A 1934.



1930	1931	1932	1933	1934
130 ALUNNOS	281 ALUNNOS	408 ALUNNOS	558 ALUNNOS	668 ALUNNOS

Curso Primario.

Es werden Schüler im Alter von 7 Jahren aufwärts angenommen und auch Kandidaten vorbereitet für die Aufnahmeprüfung im Dezember.

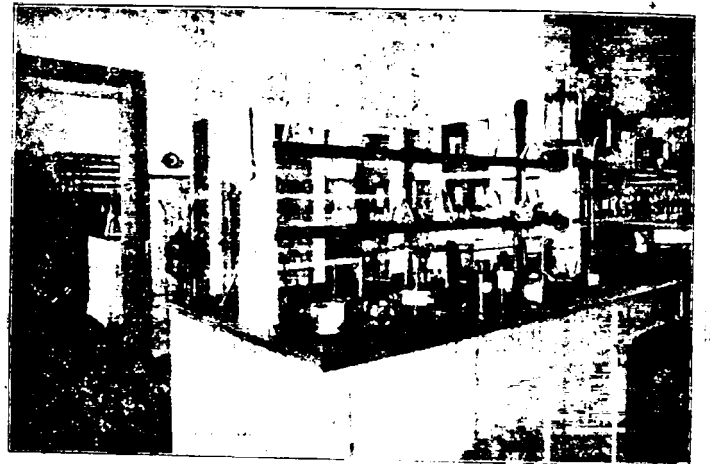


Transferencias.

Im Juni werden Kandidaten von anderen Schulen für den fiskalisierten Abendkursus angenommen.

Rua Emiliano Pernetta 278
(Früher Aquidabam).

CURITYBA — Paraná.



Zu vermieten

eine ausgezeichnete Wohnung für bessere Familie, mit allen nötigen Installationen, mit Garten, Garage etc. Rua Dr. Pedrosa 559, gegenüber dem Mercadinho.

Billiger Preis. Informationen Telefon 6-9-1 oder dortselbst von 5-6 Uhr nachm.

Bonbonfabrik
ist mit oberster Gebäude zu verkaufen. Gut installiert, gute Ausrüstung. Anfragen unter Bonbon, 1333 beim Kompass.

CHACARA 1320
zu verkaufen in Colonia Abrantes, 3 Minuten von der Kirche. Zu verkaufen bei W. Brummert, Colonia Abrantes.

Clinica Elektrische Zahnbehandlung

Protese C. Lima
Kampf um gute Zähne

Bringen Sie die gute Gelegenheit, die Ihnen diese Klinik bietet für den obigen Kampf.
Preise:
Ganze Gebisse schon für 50\$
Brücken u. Kronen schon für 35\$
Wurzelschrauben schon für 20\$
Zahnziehen und Blonden schon für 5\$
Absolut garantiert — schnell und schmerzlos — Man spricht deutsch. Praça Garibaldi 9 (Ende der Rua do Rosário). Sprechstunden von 8-11 und von 2-6 Uhr.

Eine Chacara 1318
mit gutem großen Wohnhaus, mit einem großen Obstgarten zu verkaufen. Zu verkaufen bei Gregorio Hebe, Gregorio Hebe.

Wenn Sie zu schwach sind, so ist dies ein sicheres Zeichen dafür, dass die Nahrungsmittel Ihrem Organismus nicht die notwendige Nahrungskraft zuführen. Um diesen Mangel abzustellen, und gefährliche und kostspielige Krankheiten zu vermeiden, nehmen Sie **EMULSÃO DE SCOTT**

Zu verkaufen oder zu vermieten

Ein gutes Wohnhaus (kleine Chacara) mit 4 Zimmerkammern und anderen Nebenzimmern in der Rua Padre Camargo gelegen, gegenüber dem Grundstücke der zukünftigen Deutschen Schule ist für den Preis von 18.000.000 zu verkaufen oder zu vermieten für 125\$000 monatlich. Muß Fliesen sein. Zu verkaufen bei Rua Ermelino de Léo 38, Sob.

Nähmaschine
mit Fußtritt, gebraucht, aber gut erhalten, wird gekauft. 1322
Chapelaria Elegante
Rua Machado 130

Haus
in gutem Zustand umständehalber zu verkaufen. 6 Räume, gutes Wasser, Garten usw. 2 Minuten von der Omnibuslinie. Näheres 1276
No. Cambio de Abreu 24, Hinterhaus.

Flori- e Pomicultura

E. EIPPER & FILHO
Munic. Jaraguá — Hansa Est. Sta. Catharina.
Groß-Versand sämtlicher Arten von veredelten Obstbäumen, Zierpflanzen, Rosen, Dahlienknollen etc., in den besten Sorten zu den billigsten Preisen.
Beachten Sie beim Kauf von Obstbäumen stets unsere Firma und verlangen Sie kostenlos unseren Spezial-Katalog. 1075
Entwurf u. Ausführung von Gartenanlagen.

Mädchen
das kochen kann und im Hause der Herrschaft schläft, wird gegen abzugeben. 1321
Rua Conselheiro Barradas 611.

BAUTEN.

lassen Sie Ihre Fenster und Türen durch die **Edraçaria Vitraux**, Rua Marechal Deodoro 254, verglazen, wo Sie alle Gläser zu den billigsten Preisen kaufen. 848

Großartig
gelingt ein Kuchen bei Verwendung von **Fermento Tell**. 16

Ein ordentl. Mädchen
das auch etwas kochen kann, wird bei gutem Lohn gesucht. 1323
Rua Comendador Traujo 428.

Bautischler
sucht selbständige Beschäftigung. 1323
Chacararia Liberty
Praça Tiradentes 305.

Obstbäume

beste Sorten! größte Auswahl! Bestand über 10000 Stück, zu den billigsten Preisen.
WEINSTOECKE 1, 2 und 3jährig.
SCHATTEN- u. ZIERBAEUME (Cedros [Zypressen in Vasen gezogen). **ROSEN** u. alle anderen Pflanzen für Obst- u. Ziergarten. — Entwurf u. Ausführung kompl. Gartenanlagen sowie Obstbauplantagen.
Matthias Tenberken, Curitiba
Rua Sen. Xavier da Silva 86 (Ant. Rua Itaipava)

KLEMPNER
Für sofort gesucht ein tüchtiger Klempner der selbständig in Bauten arbeiten kann. Zu erfragen: **RUA MARECHAL DEODORO 178**

Casa São José liefert Statuen, Altäre und Devotionalien billig und in künstlerischer Ausführung.
H. SCHOBENHAUS-ORTMANN
RIO NEGRO.

Allerlei.

Grabinschriften.

Auf einem Hirtel am Kalkstein stehen die Verse:
Durch einen Ochsenfloh
kam ich in des Himmels Schoß.
Müht ich auch gleich erblaffen
und Weib und Kind verlassen,
kam ich doch zur ew'gen Ruh
Durch dich, du Hirtendoch, du.
Kaspar Bernoldi.

Auf einem Grabstein eines Dorfriedhofes am ...
Hier in der Erde
liegen zwei Mädelchen
geboren am ...
gestorben am ...

anderes Grabstein sagt:
Hier in dieser Grube
liegt ein Schusterbube,
oben darüber quer
Da liegt ein Feilker.

In Wüstal wünscht eine Inschrift sogar dem
Bier die ewige Ruhe:
Hier liegen begraben,
vom Lunder erschlagen,
Deri Schaf, a Nalb und a Bua,
Herr, gib ihnen die ewige Muah.

In Wüsting lautele der Vers für einen Lehrer:
Hier liegt Martin Krug,
Der Kinder, Weib und Orgel schlug.

Andere Grabinschriften:

Wanderer, stehend und weine,
Hier liegen meine Weine,
Ich wollt, es wären keine.

Hier ruht im stillen, grünen Hain
Mein sel'ger Mann, der Fortier Stein:
Das Trinken ließ er nimmer sein,
Er starb — Gott mög es ihm verzeih'n,
Aus lauter Lieb zum Branntwein.

In diesem Grab liegt Knichs Peter,
Die Frau begund man hier erst später:
Man hat sie neben ihm begraben,
Wird er die ew'ge Ruh wohl haben?

Christ, sieh still und bei' a bißel,
Da liegt der Brauer Johann Nißl:
Zu schwer sollt müßt er bähnen hier,
Er starb am selbstgebrauten Bier.

(Einem, der den Familiennamen Ochs trug):
Hier liegt das kleine Ochsenlein,
Dem großen Ochs sein Schwesternlein.
Der liebe Gott hat nicht gewollt,
Tas es ein Ochs noch werden sollt'.

Hier ruht der Peter Späni,
Hinterlassen hat er wäni,
A Biertragle und a Krugzigg,
Guns nigg!

Hier liegt begraben mein Weib, Gott Tant.
Sie hat zerlebens mit mir gezant.
Trum, lieber Peter, geh' weg von hier,
Gott schick sie auf mich zant mit dir.

Frauenraub in Rauland. Berichten aus der lautstichigen Stadt Viatogost zufolge hat sich

der Bevölkerung infolge der drängenden Zunahme der Raubüberfälle auf Mädchen und junge Frauen starke Beunruhigung bemächtigt. Die vorläufig noch unbekannteren Täter scheinen aus anderem Gebiet der Sorbetunion nach dem Kaufhaus gekommen zu sein. Täglich verschwinden die schönsten Mädchen, ohne daß es gelingt, eine Spur von ihnen oder ihren geheimnisvollen Entführern zu entdecken. Man nimmt an, daß die Räuber ihre Opfer nach der Hauptstadt verschleppen, wo die Zentrale eines wohlorganisierten Mädchenhandels zu bestehen scheint. Der vorerwähnte wird besonders der Fall von zwei Mädchen, die im Verlauf einer Woche nicht weniger als dreimal überfallen wurden, aber glücklicherweise durch das rechtzeitige Eingreifen von Bewohnern der Stadt gerettet werden konnten. Die Mädel weisen darauf hin, daß gleichzeitig die Fälle sich häufen, in denen Mädchen verführt werden. So hat ein alter Bauer in dem Dorf Wegut kürzlich seine Tochter für 500 Rubel an einen selbständigen Weis verkauft.

Das Geschick der Könige. Anlässlich des fünfzigjährigen Jubiläums der Regierungsjubiläums haben der König und die Königin von England ihren Gästen ein großes Bankett. Seit dem Weltkrieg hat man an königlichen Hof von St. James ein solches Bankett nicht mehr erlebt. Die königlichen Räder hatten an diesem Tag keine leichte Aufgabe. Ihre Einrichtung allein hat weit über 100 000 Mark gekostet. Das Silbergeschirr, von dem die Gäste speisten, hat einen Wert von etwa 200 000 Mark. Diese Fesseln stellen aber keineswegs einen Aufwand dar. Als Nikolaus II. den Thron bestieg, ließ er die Räder des Winterpalastes völlig umbauen. Das kostete ihm die Kleinigkeit von einer Million Mark. Allein der kleine Gewürzschrank, aus reinem Gold gearbeitet, stellte ein Vermögen dar. Räder und Gewürzschrank wurden auf anderthalb Millionen Mark Wert geschätzt. Alle diese Fesseln aber schumpfen zusammen bei einem Vergleiche mit orientalischen Begriffen. Der Schatz von Per-

sen besaß vor dem Krieg eine Küche und ein Geschirr, das mit kostbaren Edelsteinen besetzt war, im Gesamtwert von 15 Millionen Mark.

Rübe, die von der Leiter gemolten werden müssen. In der amerikanischen Presse findet sich ein Bericht für einen Vortrag, den ein angeblicher Gelehrter namens Thomas Midgley in einer chemischen Gesellschaft über das Leben im Jahr 2035 entworfen hat. Während des nächsten Jahrhunderts wämen danach der Menschheit Erzeugnisse beschieden, die wir noch als Unkraut ansehen wollen. Herr Midgley behauptet, daß im Jahre 2035 dank der Aufhebung des Gesetzes der Schwerekraft zwischen den einzelnen Planeten rege Beziehungen unterhalten werden können, daß Mars und Venus bewohnbar sein werden, daß durch Hormone, die die Boa Constrictor liefern soll, keine Mädel mehr besteht, sich zu vergiften oder vergiftet zu werden, daß man in stände sein wird, Dühner zu züchten, die so groß sind wie Schweine, daß die Kuh der Zukunft an Größe einem Waldboden gleichkommt und daher, nur unter Inhabung einer Leiter gemolten werden kann, daß es keine dio und Fernschapparat mit seinen Freunden ganz bequem von seinem Wohnzimmer aus unterhalten kann, und daß es endlich magische Schlaf-tabletten geben wird, mit denen man jeden gewünschten Traum wird erzielen können. Ein bißchen viel für 100 Jahre.

Der Erfinder der „Ameradachtsche“ widerruft seine Lehre! Der berühmte und beachtete amerikanische Rechtsanwalt Ben Under, der Erfinder der „Ameradachtsche“, mit der er vor einigen Jahren zur Empörung aller christlich und sittlich Denkenden die Menschheit erlösen wollte, hat sich zu einem Widerruf seiner Weltlehre entschließen müssen. Öffentlich bekannte er jetzt, daß „der Untergang der Erde in Amerika bevorsteht, und daß sie durch die freie Liebe, das häusliche Chaos und die sexuelle Anarchie abgelöst werden wird.“ Als Belegmittel, um

diese Katastrophe aufzuhalten, empfiehlt er mehr die Rückkehr „zur Religion, zur disziplinierten Erziehung und zur altmodischen Ehe.“

„Man hält mich zwar für einen Fortschrittler, so erklärte er, aber ich muß mich doch noch der guten alten Ehe, bis daß der Tod erschlägt, betennen. Ich bin zu der Überzeugung gelangt, daß unsere Großeltern glücklicher und allem immateriellen erfolgreicher waren als wir.“

Lustige Ecke.
Ein Pfarrer, der ein begeistertes Paratourbedürftige Engel hatte der Messer in der Vorhalle der Kirche gestielt. Da kam der Pfarrer daher, der stark kurzichtig war, und die Engel für Schulkingen. „Ab! Kommt und die Stappen abtun, wenn der Pfarrer kommt.“

Gespräch. „Ich halte es für ganz ungeschicklich, daß auf dem Wunde Menschen leben.“
— „Aber warum denn nicht?“ — „Ja, der Vollmond wäre es ja wohl möglich. Aber, denke doch, wo sollen alle die Menschen bleiben, wenn der Mond schließlich sein lehtes erreicht?“

Seine Logik. „Trinke ich noch ein Glas Wein, Magen sagt ja — mein Kopf sagt nein.“
Der Kopf ist klüger als der Magen — der Magen gibt nach — also trinke ich noch ein Glas.“
— „In gutes Geschäft.“ „Wohin mit dem Kopf, bist auch ein netter Kerl!“ — „Ich bin nur lech's Markt!“ — „Wut, gib sie her — nicht Tu mir eben die übrigen vier“

den Bevölkerung infolge der drängenden Zunahme der Raubüberfälle auf Mädchen und junge Frauen starke Beunruhigung bemächtigt. Die vorläufig noch unbekannteren Täter scheinen aus anderem Gebiet der Sorbetunion nach dem Kaufhaus gekommen zu sein. Täglich verschwinden die schönsten Mädchen, ohne daß es gelingt, eine Spur von ihnen oder ihren geheimnisvollen Entführern zu entdecken. Man nimmt an, daß die Räuber ihre Opfer nach der Hauptstadt verschleppen, wo die Zentrale eines wohlorganisierten Mädchenhandels zu bestehen scheint. Der vorerwähnte wird besonders der Fall von zwei Mädchen, die im Verlauf einer Woche nicht weniger als dreimal überfallen wurden, aber glücklicherweise durch das rechtzeitige Eingreifen von Bewohnern der Stadt gerettet werden konnten. Die Mädel weisen darauf hin, daß gleichzeitig die Fälle sich häufen, in denen Mädchen verführt werden. So hat ein alter Bauer in dem Dorf Wegut kürzlich seine Tochter für 500 Rubel an einen selbständigen Weis verkauft.